

ein weiter Vorsprung und eine Flucht durch Ströme und Wälder kann ihn retten."

Nicht minder abentheuerlich erzählt man von der Einsammlung der arabischen Specezeien. Der Weihrauch, ein wohlriechendes Baumharz, ward nur mit großer Lebensgefahr eingesammelt. Die Bäume wurden von einer ungeheuern Menge kleiner bunter Schlangen bewacht, die geflügelt und sehr giftig waren. Um zu den Bäumen zu kommen, mußte man eine Menge Storax anzünden, dessen Geruch die Schlangen nicht vertragen konnten. Gleichwohl wurde selbst bei der Flucht der Schlangen mancher Sammler getödtet.

Wie der Weihrauch von Schlangen, so wurde die Kassa von großen Fledermäusen bewacht, die sehr wild, stark und furchtbar waren. Ihr Geziß allein jagte jedem sich Nahenden Angst und Schrecken ein. Wollte man sie verjagen, so mußte man sich in Thierhäute nähren, und sich ein wildes Ansehen geben.

Fast noch wunderbarer lauten die Berichte von der Art und Weise, wie die Araber den Zimmt erhielten. Das eigentliche Vaterland dieses Gewürzes zwar, war, nach der Meinung

jener Zeiten, gänzlich unbekannt. Aber in Arabien gab es eine Gattung großer Vögel, die ihre Nester an hohe, unzugängliche Felsen bauten, und dieselben inwendig mit Stäbchen und Reifern von Zimmt ausfüllten. Und wie gelangten die Araber zu jenen Nestern? Sie schleppten unten am Fuße des Felsen eine Menge todes Vieh zusammen, welches sie in große Stücke zerlegten. Diese Fleischklumpen trugen die Vögel begierig nach ihren Nestern, die von der Schwere endlich so belastet wurden, daß sie herunter fielen. Geschwind kamen nun die Araber herbei, lasen die mit dem Neste herunter gefallenen Zimmtstücke zusammen, und brachten sie in Sicherheit.

Unstreitig waren es die Kaufleute, welche ihres Vortheils wegen, diese und ähnliche Märchen in Umlauf brachten; aber zu bewundern war es doch, daß dergleichen läppische Erdichtungen Glauben fanden, noch dazu bei gelehrten Männern, die dieselbe hätten durchschauen sollen. Zu unsern Zeiten würde kein Kind, daß nur einigen vernünftigen Unterricht genossen hat, an diese Fabeln glauben.

---

Ernst Müller, Redakteur.

---

Vom 10. bis zum 16. März sind allhier begraben worden:

S o n n a b e n d.

Ein Mann 56 Jahr, Hr. Karl August Falke, Bürger, Kramer, auch Kauf- und Handlungsherr, am Markte.

Ein Zwilling-Mädchen 27 Wochen, Hrn. D. Wilhelm Andreas Haase's, ordentl. Professors der Medicin und Besitzers der medicinischen Fakultät, Tochter, in der Petersstraße.

Ein unehel. todtgeb. Knabe, Joh. Justinen verwitw. Köhlerin, Einwohnerin Sohn, auf der Johannisgasse.